

## **„Solaroffensive Hamburg“ plant Bau von 5000 Photovoltaik-Dachanlagen bis 2020**

**Für mehr Solarstrom in der Hansestadt haben sich verschiedene Akteure aus der Ökostromszene und der Wohnungswirtschaft sowie dem Handel, Handwerk, Mieter- und Verbraucherschutz zusammengeschlossen. Sie wollen vor allem das Photovoltaik-Mieterstromgesetz in Hamburg mit Leben füllen.**

pv-magazine, 20. SEPTEMBER 2017, SANDRA ENKHARDT

Michael Prinz, Geschäftsführer Hamburg Energie, Sönke Tangermann, Vorstand Greenpeace Energy, Tim Meyer, Vorstand Naturstrom und Matthias Ederhof, Vorstand Energienetz Hamburg eG (von links nach rechts) wollen Hamburgs Dächer blau machen. Foto: Ulrich Perrey

Ein breites Bündnis hat in dieser Woche die „Solaroffensive Hamburg“ gestartet. Erklärtes Ziel sei es, bis 2020 zusätzlich 5000 Dachflächen in der Hansestadt mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten. An der Offensive beteiligt sind Greenpeace Energy, Hamburg Energie, Lichtblick, Naturstrom, DZ-4, die Energiegenossenschaft ENH und weitere Vertreter aus dem Handel, Handwerk, Mieter- und Verbraucherschutz sowie der Wohnungswirtschaft. Rückenwind bei seinen Plänen verspreche sich das Bündnis von dem kürzlich im Bundestag verabschiedeten Photovoltaik-Mieterstromgesetz. Damit habe die Politik neue Anreize für Vermieter und die Wohnungswirtschaft geschaffen, um solche Projekte verstärkt umzusetzen.

„Die Hamburger Solaroffensive ist aus wohnungswirtschaftlicher Sicht zu begrüßen. Sie kann die Beseitigung der noch bestehenden Hemmnisse für Photovoltaik-Strom von den Dächern der Mehrfamilienhäuser sehr unterstützen“, erklärte Axel Gedaschko, Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. Der Energieberater der Verbraucherzentrale Hamburg, Jan-Peter Peters, schätzt, dass rund 25 Prozent der Haushalte in der Hansestadt von der Solaroffensive profitieren könnten. Matthias Ederhof, Vorstand der Energienetz Hamburg eG, ergänzte: „Das Bündnis ist ein konkretes Angebot an alle Hamburger Mieter, Vermieter und Hausbesitzer, jetzt ihre Dächer mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten.“